



STADT  FRANKFURT AM MAIN

## Durchführung und Dokumentation einer Nutzungsanalyse des Paulsplatzes

Oktober 2025



## **Auftraggeber:**

**Stadt Frankfurt am Main**

- Der Magistrat -

Amt 19 – Stabsstelle Entwicklung Paulskirche / HdD

Markt 17

60311 Frankfurt am Main

## **Gefördert durch:**



## **Auftragnehmer:**

**Planungsgesellschaft RV-K mbH**

Franziusstraße 8-14

60314 Frankfurt am Main

Tel.: 069 94942161 - 00

kontakt@rv-k.de

[www.rv-k.de](http://www.rv-k.de)

## **Bearbeitung:**

Annika Komorek

Thorsten Zobel

Lara Heinritz

Lukas Hügler

Christopher Schwendemann

Friederike van Garsel

Christian Gebhard



Frankfurt am Main, Oktober 2025

# Inhalt

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>UNTERSUCHUNGSDESIGN</b> .....	<b>4</b>
2.1	Verkehrliche Bestandsanalyse.....	5
2.2	Städtebauliche Bestandsanalyse .....	5
2.3	Verkehrsbeobachtung .....	6
2.4	Erhebung .....	7
2.4.1	Fußverkehrszählung .....	7
2.4.2	Erhebung Nutzungsverhalten.....	9
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE DER BESTANDSANALYSE</b> .....	<b>10</b>
3.1	Städtebauliche und verkehrliche Integration des Paulsplatzes .....	10
3.2	Freiraumstruktur .....	11
3.3	Barrieren.....	12
<b>4</b>	<b>ERGEBNISSE DER VERKEHRSBEOBACHTUNG</b> .....	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>ERGEBNISSE DER ERHEBUNG</b> .....	<b>14</b>
5.1	Ergebnisse der Fußverkehrszählung.....	14
5.2	Ergebnisse der Erhebung Nutzungsverhalten .....	16
5.2.1	Soziodemografische Aspekte .....	16
5.2.2	Mobilität.....	17
5.2.3	Personengruppen .....	18
5.2.4	Aktivitäten .....	18
5.2.5	Räumliche Verteilung .....	19
<b>6</b>	<b>ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN</b> .....	<b>21</b>
6.1	Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz des Paulsplatzes erhöhen. ....	21
6.2	Barrierefreiheit auf dem Paulsplatz und dem Platzumfeld herstellen.....	22
6.3	Barrierewirkung der Berliner Straße reduzieren.....	23
6.4	Brauchbachstraße als Teil des Paulsplatzes entwickeln und zusammenhängenden Stadtraum mit dem Römerberg herstellen. ....	24
6.5	Neue Kräme und Paulsplatz integriert gestalten. ....	25
<b>7</b>	<b>FAZIT</b> .....	<b>25</b>

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Nutzungsanalyse.	5
Abbildung 2: Zählstandorte Fußverkehrszählung mit den jeweiligen Zählquerschnitten (Quelle: eigene Darstellung).	8
Abbildung 3: Zur Auswahl stehende Typen zur Hochrechnung von Fußverkehrszählungen (Quelle: Empfehlungen zur Zählung und Hochrechnung des Fußverkehrs, SVI).	9
Abbildung 4: Zählstandorte und % aller Zufußgehenden am jeweiligen Standort (April + Juni) (Quelle: eigene Erhebung).	14
Abbildung 5: Hochrechnungsergebnisse der Zählwerte an Standort 7 im Vergleich zwischen den Wochentagen und Monaten (Quelle: eigene Erhebung).	15
Abbildung 6: Hochrechnungsergebnisse der Zählwerte an Standort 4 im Vergleich zwischen den Wochentagen und Monaten (Quelle: eigene Erhebung).	16
Abbildung 7: Erfasste Wegebeziehungen auf dem Paulsplatz (Quelle: Erhebung Wegebeziehungen April und Juni).	17
Abbildung 8: Aktivität gruppiert zwischen sitzenden und stehenden Aktivitäten (Quelle: Aufenthaltserhebung April und Juni).	19
Abbildung 9: Erfasste Aufenthalte auf dem Paulsplatz, der Neuen Kräme und dem Bereich südlich der Braubachstraße (Quelle: Aufenthaltserhebung April und Juni).	20
Abbildung 10: Aufenthalte unterteilt in sitzend und stehend (Quelle: Aufenthaltserhebung April und Juni).	21

---

## 1 Einleitung

Die Stadt Frankfurt am Main plant die Paulskirche als zentralen Ort der Demokratie zu sanieren. Ergänzend soll ein „Haus der Demokratie“ entstehen, das als Lern-, Gedenk- und Erlebnisstätte dient. Zudem soll der Paulsplatz neugestaltet werden, um einen offenen und einladenden Charakter zu erhalten. Um bei der zukünftigen Gestaltung des Paulsplatzes Menschen aller Milieus, Altersgruppen und Geschlechter zu berücksichtigen, wurde eine Untersuchung angestoßen, die zum Ziel hat, herauszufinden, wie die Menschen den Paulsplatz nutzen. Hierzu wurde eine ganzheitliche Nutzungsanalyse in drei Schritten durchgeführt. Den Grundstein bildet die Durchführung einer Bestandsanalyse, um die Situation vor Ort zu erfassen und die weiteren Schritte vorzubereiten. Im zweiten Schritt wurde eine Fußverkehrszählung, die die schon heute bestehenden Fußverkehrsrelationen auf dem Paulsplatz erfasst und quantifiziert, durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Nutzungsverhalten erhoben, um Aussagen über die aktuelle und zukünftige Nutzung des Paulsplatzes machen zu können. Mit Hilfe der Ergebnisse dieser Nutzungsanalyse können Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Paulsplatzes getroffen werden.

Dieser Bericht bildet die Grundlage für die anvisierten Realisierungswettbewerbe für Hochbau und Freiraum, die an den bereits durchgeführten städtebaulichen Ideenwettbewerb anschließen sollen. Die teilnehmenden Planungsbüros sind aufgefordert, die gewonnenen Erkenntnisse in ihre Entwürfe einzubeziehen, damit die zukünftige Gestaltung und Nutzung des Paulsplatzes sowie der Standort für ein Haus der Demokratie optimal auf die Bedürfnisse aller Menschen abgestimmt werden können.

## 2 Untersuchungsdesign

In Abstimmung mit der Stabstelle *Entwicklung Paulskirche / Haus der Demokratie* der Stadt wurde ein Untersuchungsdesign entwickelt, das darauf abzielt herauszufinden, welche Personengruppen den Paulsplatz im aktuellen Zustand nutzen und in welcher Form. Das Untersuchungsdesign umfasst mehrere aufeinanderfolgende Schritte:

Zunächst erfolgte eine Bestandsanalyse. Dabei wurden die von der Auftraggeberin bereitgestellten Daten, darunter das Innenstadtkonzept der Stadt Frankfurt, gesichtet und ausgewertet. Anschließend fand eine Ortsbegehung statt, bei der die verkehrliche Infrastruktur, die städtebaulichen Qualitäten sowie die Freiraumstruktur erfasst wurden. In den weiteren Schritten wurde eine Verkehrsbeobachtung als Vorbereitung auf die dann folgenden Vor-Ort-Erhebungen durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet der Analysen und Erhebungen umfasste neben dem Paulsplatz und der Neuen Kräme auch die angrenzenden Straßenzüge und Querungsmöglichkeiten (vgl. Abbildung 1).

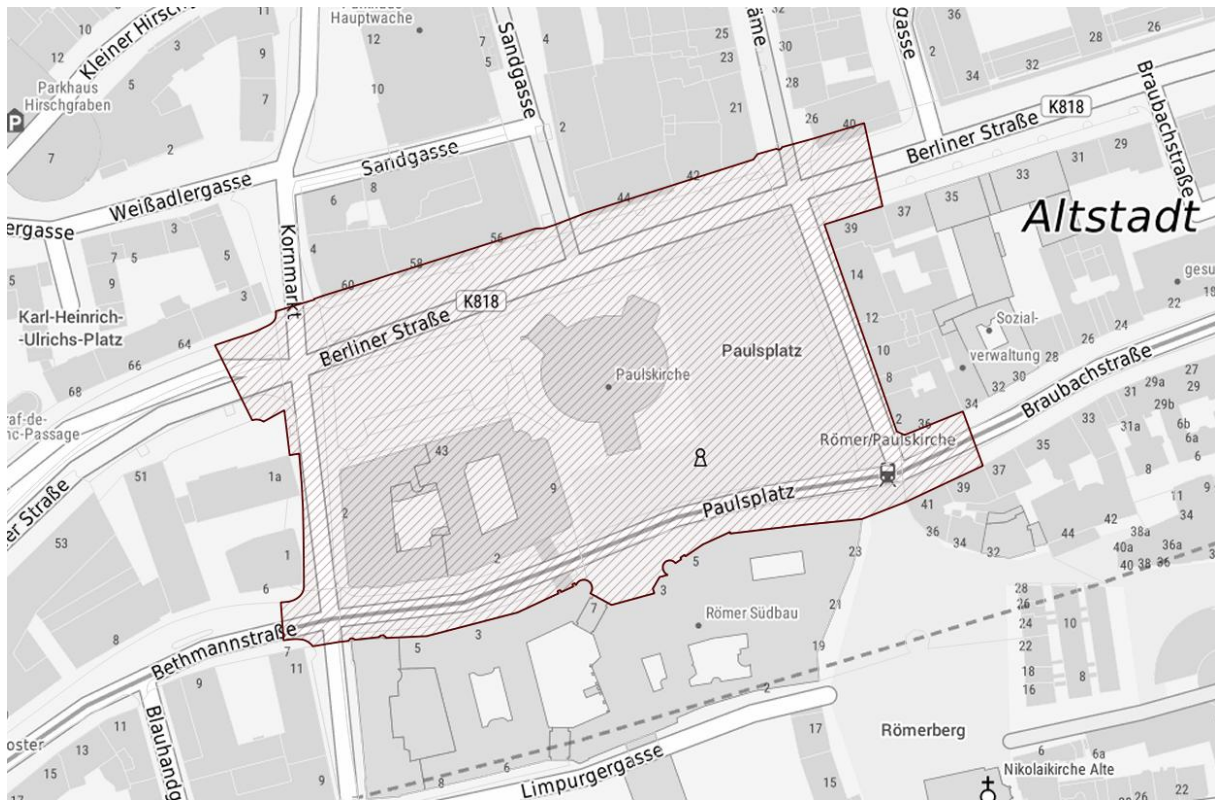


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Nutzungsanalyse.

## 2.1 Verkehrliche Bestandsanalyse

Bei der verkehrlichen Bestandsanalyse wurde vor Ort die bestehende Verkehrsinfrastruktur auf und um den Paulsplatz dokumentiert. Der besondere Fokus lag dabei auf den Anlagen des Fußverkehrs. Es wurden alle Zuwegungen des Paulsplatzes für den Fußverkehr dokumentiert und dabei auch solche aufgenommen, die keine gesicherte oder geregelte Überquerung der anliegenden Straßen ermöglichen. Zudem wurden die bestehenden Fußverkehrsanlagen auf dem Paulsplatz sowie Barrieren mit besonderem Fokus auf Barrieren für Menschen mit Behinderung erhoben. Auch Quellen und Ziele des Fußverkehrs auf und um den Paulsplatz wurden erhoben. Neben dem Fußverkehr wurde auch die Infrastruktur aller weiteren Verkehrsarten um und auf dem Paulsplatz analysiert. Neben Kfz-, Rad- und öffentlichem Verkehr hat auch die Nutzung des Paulsplatzes durch Scooter Berücksichtigung gefunden.

## 2.2 Städtebauliche Bestandsanalyse

In Ergänzung der verkehrlichen Erhebung wurden zudem städtebauliche Aspekte erhoben, die für die Nutzungsanalyse des Fußverkehrs im Untersuchungsgebiet erforderlich sind. Hierzu zählt die Nutzungsstruktur der angrenzenden Gebäude (Gewerbe, Rathaus und weitere öffentliche & kulturelle Einrichtungen, Wohnen etc.). Für die Gehverbindungen des örtlichen Fußverkehrs sind dabei zudem die Erdgeschosszonen von besonderer Bedeutung. Die Erdgeschossnutzungen wurden im gesamten Untersuchungsgebiet erfasst und dokumentiert, um Rückschlüsse auf mögliche Nutzungszonen ziehen zu

können. Zu den Freiräumen zählen alle Flächen des Paulsplatzes (Grünflächen, Plätze, Wege) und Infrastruktur, die dem Aufenthalt dient (Bänke, Außengastronomie, weitere Sitzflächen). Barrieren, Beleuchtung, Treppen, Werbung, Bäume und weitere den Platz prägende Elemente zählen ebenso dazu.

## 2.3 Verkehrsbeobachtung

Es fanden an drei Tagen Verkehrsbeobachtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

**Ganztägige Verkehrsbeobachtung am 10.04.2025:** Die Beobachtung wurde von 08:00 – 20:00 Uhr durchgeführt. Das Ziel war es, die Nutzung verschiedener Gruppen und Verkehre über den Tag verteilt zu beobachten und Verhaltensmuster zu identifizieren. Folgende Leitfragen wurden der Beobachtung zugrunde gelegt:

- Wie verteilen sich die Verkehre (Reisebusse, Lieferverkehr, Fußverkehr etc.) auf und um den Paulsplatz über den Tag verteilt?
- Gibt es bestimmte Zeiten, in denen touristische Gruppen oder Schulgruppen gehäuft anreisen? Reisen diese zur selben Zeit ab? Gibt es bestimmte Sammelorte?
- Wie verhalten die Menschen sich an den Überquerungsstellen? Gibt es Auffälligkeiten?
- Überqueren die Menschen abseits der Überquerungsstellen die Straßen?
- Kommt es zu Konflikten zwischen den Verkehrsarten? Wenn ja, wo und wann?

Der Fokus lag somit vor allem auf Beobachtungen, die in den Erhebungen zeitlich oder methodisch nicht berücksichtigt werden konnten. Beobachtungen, die in den Erhebungen erfasst wurden – beispielweise welche Sitzgelegenheiten auf dem Platz wie genutzt werden – standen bei der Verkehrsbeobachtung nicht im Fokus.

**Beobachtung während eines internationalen Fußballspiels am 17.04.2025:** Da der Paulsplatz bei Veranstaltungen, die in der Stadt stattfinden, durch die zentrale Lage und die Nähe zum Römer häufig durch Veranstaltungsteilnehmende und Einsatzkräfte genutzt wird, wurde eine Verkehrsbeobachtung an einem Tag durchgeführt, an dem aufgrund eines internationalen Fußballspiels Gästefans angereist sind. Die Beobachtung fand zwischen 14:00 und 18:00 Uhr statt. Das Ziel der Beobachtung war es, zu erfassen, wie Einsatzkräfte und Veranstaltungsteilnehmende den Platz nutzen.

**Beobachtung während der Einbürgerungsfeier am 25.04.2025:** Die Paulskirche hat neben der Funktion als Ausstellungs- und Gedenkort auch die Funktion als Veranstaltungsort. Aus diesem Grund wurde eine Verkehrsbeobachtung bei einer Einbürgerungsfeier in der Paulskirche durchgeführt. Die Beobachtung begann mit dem Veranstaltungsaufbau um 13:00 Uhr und wurde zwei Stunden nach Veranstaltungsende um 21:00 Uhr abgeschlossen. Das Ziel war es, Rückschlüsse auf die Nutzung des Platzes durch Veranstaltungslogistik und Veranstaltungsteilnehmende zu ziehen.

## 2.4 Erhebung

Um verschiedene Aspekte der Nutzung des Paulsplatzes zu erfassen, wurden zwei verschiedene Erhebungsmethoden angewendet: Eine Fußverkehrszählung, mit dem Ziel zu erfassen, wo und wie viele Menschen den Paulsplatz betreten und verlassen sowie eine Erhebung des Nutzungsverhaltens, unterteilt in eine Aufenthaltserhebung, um Rückschlüsse darauf zu ziehen, wie Menschen den Platz für den Aufenthalt nutzen und eine Erhebung der Wegebeziehungen, um zu erfassen, wie sich Menschen über den Paulsplatz bewegen.

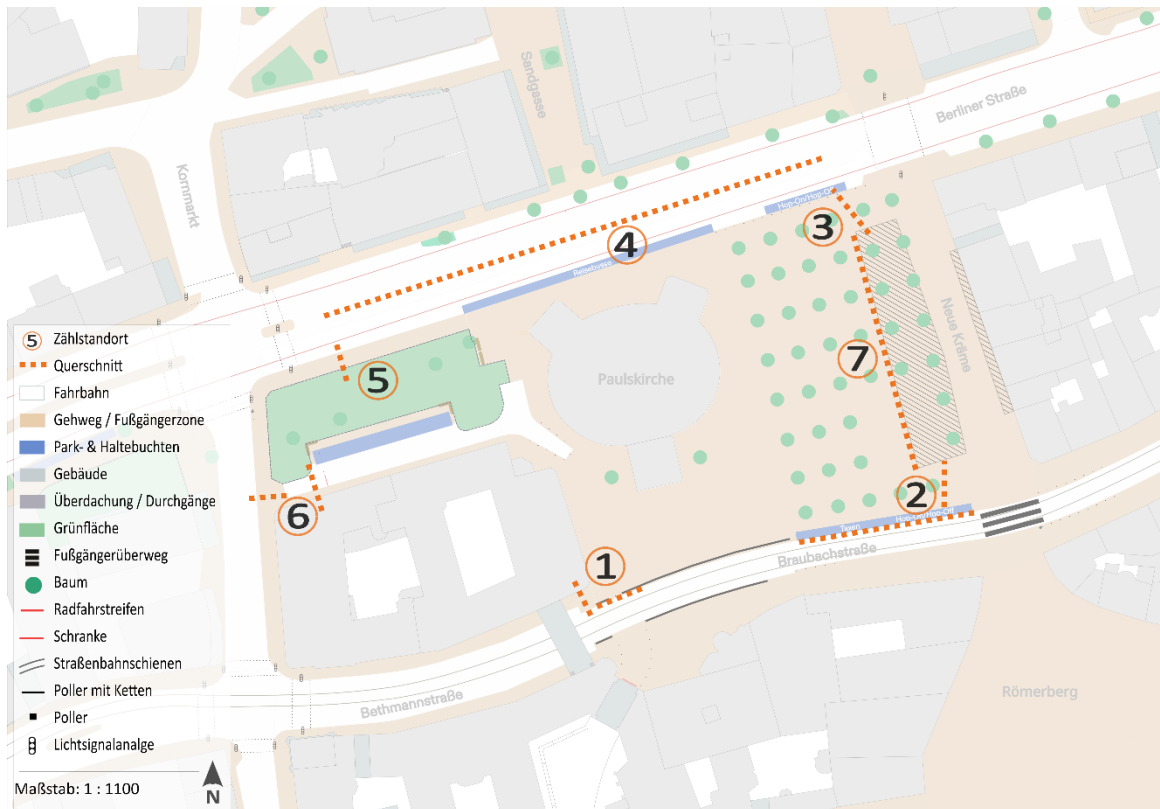
Die Erhebungen auf und um den Paulsplatz wurden im April und Juni 2025 an jeweils einem Samstag, Sonntag und Dienstag im Zeitraum zwischen 10:45 Uhr und 19:15 Uhr durchgeführt. Auf diese Weise konnte neben den monatlich bedingten Unterschieden in einem kälteren und einem wärmeren Monat, auch die tageszeitlich wie wochentags bedingten Unterschiede erfasst werden. Um die verfügbaren Kapazitäten optimal zu nutzen, fanden die Zählungen und Erhebungen nacheinander und nicht parallel statt. Jeweils zwischen 10:15 - 11:15 Uhr, 14:15 - 15:15 Uhr und 18:15 - 19:15 Uhr fand die Erhebungen von Aufenthalt und Wegebeziehungen statt, zwischen 12:00 - 14:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr die Fußverkehrszählungen.

### 2.4.1 Fußverkehrszählung

Um Daten zur Nutzung der Zu- und Abgänge des Paulsplatzes durch den Fußverkehr zu erheben, wurde eine Fußverkehrszählung unter Berücksichtigung der *Empfehlungen für Verkehrserhebungen*<sup>1</sup> (EVE) durchgeführt. Da im Vorfeld keine Verkehrsmengen des Fußverkehrs vorlagen, sollten über die zwei Zeiträume zwischen 12 und 14 Uhr sowie 16 und 18 Uhr die zwei Spitzenstunden des Fußverkehrs ermittelt werden. Die Zählung fand an insgesamt sieben Zählstandorten statt, die alle Zu- und Abgänge des Platzes umfassen (vgl. Abbildung 2). Auch wenn die Neue Kräme eine hohe Bedeutung für den Fußverkehr aufweist, wurde hier keine Zählung in Nord-Süd-Richtung (bzw. Süd-Nord-Richtung) durchgeführt, da dies keinen Zu- oder Abgang zum Paulsplatz darstellt. An allen Zählstandorten wurden die Personen nach Laufrichtung über den Querschnitt getrennt erfasst. Je nach Standort ergaben sich so bis zu vier Ströme, die erfasst wurden.

---

<sup>1</sup> Empfehlungen für Verkehrserhebungen, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., 2012.



**Abbildung 2: Zählstandorte Fußverkehrszählung mit den jeweiligen Zählquerschnitten (Quelle: eigene Darstellung).**

Aufgrund der begrenzten Erhebungszeiträume sind die Ergebnisse der Fußverkehrszählung nicht repräsentativ. Die Erhebung zielte darauf ab, die Nutzungsverhältnisse der Zu- und Abgänge des Platzes zu ermitteln. Zur Vergleichbarkeit mit anderen Fußverkehrszählungen erfolgte eine Hochrechnung der Daten. Die begrenzte Datengrundlage bedingt jedoch eine eingeschränkte Genauigkeit, sodass Abweichungen zur tatsächlichen Nutzung zu erwarten sind.

Da über die EVE keine Vorgaben oder Empfehlungen zur Hochrechnung von Fußverkehrszählungen auf Tageswerte gemacht werden, wurden die Zahlen in Anlehnung an die *Empfehlungen zur Zählung und Hochrechnung des Fußverkehrs*<sup>2</sup> hochgerechnet. In der Veröffentlichung werden für verschiedene Zählstunden, Wochentage und Gebietstypen Empfehlungen zur Hochrechnung gegeben. Als Typ wurde dabei der Typ 6 „Zugänge zu Ausgehmeilen in größeren Innenstädten“ gewählt (vgl. Abbildung 3). Die Auswertung der Zählungen hatte an allen Standorten zum Ergebnis, dass am Paulsplatz der Zeitraum zwischen 16 und 18 Uhr die höchsten Fußverkehrsmengen aufweist. Dementsprechend wurden diese zwei Stunden zur Hochrechnung auf Tageswerte gewählt. In Anlage 5 sind die Ergebnisse der Hochrechnungen dem Bericht beigelegt.

<sup>2</sup> Empfehlungen zur Zählung und Hochrechnung des Fussverkehrs, SVI Schweizerische Vereinigung der Mobilitäts- und Verkehrsfachleute, 2023.

<i>Typ</i>	<i>Haupt-Wegzwecke</i>
Typ 1: Freizeit – Naherholung	Spazieren, Joggen, Ausflüge usw.
Typ 2: Einkaufsachse Innenstadt (in grösseren Städten)	Einkauf sowie etwas Freizeit (Ausgang, Gastronomie)
Typ 3: Pendlerverkehr: Ausbildung und Arbeit	Zugang zu Schulen, Arbeitsgebieten und öV
Typ 4: Orts- und Quartierzentren mit öV-Bedeutung	Arbeit/Ausbildung, Einkauf und etwas Freizeit
Typ 5: Quartierachsen mit lokaler Versorgung	Arbeit/Ausbildung, Einkauf und etwas Freizeit
Typ 6: Zugänge zu Ausgehmeilen in grösseren (Innen-)Städten	Freizeit (Gastronomie, Unterhaltung usw.), Arbeit/ Ausbildung sowie Einkauf

**Abbildung 3: Zur Auswahl stehende Typen zur Hochrechnung von Fußverkehrszählungen (Quelle: Empfehlungen zur Zählung und Hochrechnung des Fußverkehrs, SVI).**

### 2.4.2 Erhebung Nutzungsverhalten

Die Erhebung des Nutzungsverhaltens basiert auf dem Ansatz des *Behavior Mapping*<sup>3</sup>. Dabei werden Personen, die den Platz nutzen, kartografisch erfasst und Merkmale dokumentiert. Mit Hilfe der Erfassung des stationären Aufenthalts sowie der Erfassungen der Wegebeziehungen, konnte ein realistisches Bild davon geschaffen werden, welche Bereiche des Paulsplatzes derzeit wie genutzt werden. Auch konnten über die Erfassung von Merkmalen statistische Aussagen getroffen werden.

Bei der **Aufenthaltserfassung** wurden auf dem Platz Personen, die sich dort mindestens eine Minute aufhalten, kartografisch erfasst. Um eine gleichmäßige Erfassung von Personen über den Platz zu gewährleisten, wurde dieser in vier Bereiche unterteilt. Die Bereiche umfassen sowohl den Platz selbst als auch die Neue Kräme sowie den Gehweg südlich der Braubachstraße. In diesen Bereichen fand über den einstündigen Erhebungszeitraum verteilt eine Erfassung aller Personen statt. Dabei wurden für alle Personen die Merkmale

- Geschlecht,
- Alter,
- die Körperhaltung,
- Ort,
- Aktivität,
- Zugehörigkeit zu einer Gruppe sowie
- ob es sich um Personen mit Mobilitätseinschränkung handelt

erfasst. Eine detaillierte Auflistung der Erfassungsmerkmale kann Anlage 1 entnommen werden.

Im selben Zeitraum fand eine **Erfassung der Wegebeziehungen** statt. Innerhalb des einstündigen Erhebungszeitraums wurden Personen in den jeweiligen Erhebungsräumen begleitet, ihre Bewegungen kartographisch als Linien erfasst und die dazugehörigen Personenmerkmale dokumentiert. Die Dokumentation der Bewegungsmuster erfolgte in zwei Erhebungsräumen, um eine räumlich gleichmäßige Erfassung von Personen zu ermöglichen. Nicht erfasst wurde die Neue Kräme, da hier schon im Vorfeld

<sup>3</sup> How to study public life. Jan Gehl, Brigitte Svarre, 2013.

erwartet werden konnte, dass die Wege vor allem in Nord-Süd-Richtung verlaufen werden. Bei der Erfassung der Wegebeziehungen wurden im Erhebungszeitraum konstant Personen erfasst, es konnten jedoch nicht alle Personen erfasst werden, die sich in dem Zeitraum über den Platz bewegt haben. Es können über diese Erhebungsform somit keine Aussagen dazu gemacht werden, wie viele Personen sich in diesen Zeiträumen über den Platz bewegen. Für alle erfassten Personen wurden die Merkmale

- Geschlecht,
- Alter,
- Fortbewegungsmittel,
- Bewegungszweck,
- Zugehörigkeit zu einer Gruppe sowie
- ob es sich um eine mobilitätseingeschränkte Person handelt

erfasst. Auch diese Merkmale können detailliert der Anlage 1 entnommen werden.

Da bei den Erhebungen des Nutzungsverhaltens keine Befragungen der Personen durchgeführt wurden, konnten Personenmerkmale lediglich visuell erfasst werden und sind daher subjektiv beeinflusst. Insbesondere fehlt die Möglichkeit, nichtbinäre Personen zu erfassen. Zudem sind die Ergebnisse aufgrund der beiden Erhebungstage am Samstag und Sonntag stark durch die Nutzung am Wochenende geprägt. Eine Aussage über die Nutzung an Werktagen ist daher nur eingeschränkt möglich. Außerdem fanden die Erhebungen tagsüber im Frühling (April) und Sommer (Juni) an trockenen und sonnigen Tagen statt, weshalb keine Aussagen über die Nutzung im Herbst und Winter, bei schlechtem Wetter sowie in der Nacht gemacht werden können.

Die Auswertung der Aufenthaltserhebung sowie der Erhebungen der Wegebeziehungen fand GIS-gestützt statt. Auf diese Weise konnten nicht nur die statistischen Komponenten ausgewertet werden, sondern auch Aussagen über die räumliche und zeitliche Verteilung der Personen vorgenommen werden.

### 3 Ergebnisse der Bestandsanalyse

Im Folgenden sind die Ergebnisse der verkehrlichen- und städtebaulichen Bestandsanalyse dargestellt. Auf Basis der Analysen wird zuerst die städtebauliche Integration des Paulsplatzes sowie die Einbindung in das verkehrliche und städtebauliche Umfeld dargestellt. Daran anschließend findet eine Darstellung der Freiraumstruktur sowie der auf dem Platz für den Fußverkehr vorhandenen Barrieren statt.

#### 3.1 Städtebauliche und verkehrliche Integration des Paulsplatzes

Der Paulsplatz befindet sich in der Altstadt Frankfurts auf der Fußverkehrsachse zwischen Hauptwache/Zeil und Römerberg. Der Platz ist von Straßenzügen unterschiedlichen Charakters umgeben: Im

Norden grenzt die Berliner Straße als urbane Hauptverkehrsachse an, im Süden die Bethmannstraße und Braubachstraße mit Tramanbindung, und im Osten die Neue Kräme als Fußverkehrsachse mit direkter Anbindung an den Römer und die Zeil. Im Westen wird der Platz durch den Bau des alten Rathauses (Kämmerei) begrenzt, mit einer Grünfläche und einem Parkplatz im Norden des Platzes.

Die **Berliner Straße** ist durch Kfz-Verkehr und einen Radfahrstreifen geprägt. Zudem gibt es Haltemöglichkeiten für Reisebusse für eine Dauer von 15 Minuten und eine Haltestelle für den Hop-On/Hop-Off-Bus. Gegenüber befindet sich der Ausgang der Sandgasse, einer Fußgängerzone, die durch Scooter-Parkplätze von der Berliner Straße getrennt wird. Neben der Neuen Kräme bildet die Sandgasse die Anbindung an Hauptwache und Zeil. An den Knotenpunkten zum Kornmarkt und zur Neuen Kräme sind Lichtsignalanlagen zur Überquerung vorhanden.

In der **Braubachstraße** findet sowohl Kfz-Verkehr als auch Straßenbahnverkehr statt. Zwischen Neuer Kräme und Römerberg ist für den Fußverkehr die Überquerung über einen Fußgängerüberweg möglich. Am Römer befindet sich auch die U-Bahn-Haltestelle Dom/Römer. Westlich des Fußgängerüberwegs befinden sich Taxistände und eine Haltestelle des Hop-On/Hop-Off-Busses. Gegenüber den Hop-On/Hop-Off-Bussen liegt die Straßenbahnhaltestelle Römer/Paulskirche. Auf der Höhe des Rathauses wird die Braubachstraße beidseitig von Ketten gesäumt. Diese fehlen nur auf einem kurzen Stück zwischen Rathaushof und Paulsplatz. Auf diesem Stück bietet sich die Möglichkeit der ungesicherten Überquerung der Braubachstraße.

Die **Nutzung der Gebäude** auf und um den Platz ist vielfältig: Im Westen und Süden dominiert das Rathaus Römer mit Teilen der städtischen Verwaltung, Sitzungsräumen, Parlamentssaal und Repräsentationsräumen sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen. Der Nordbau des Alten Rathauses grenzt westlich der Paulskirche direkt an den Paulsplatz. Nördlich des Paulsplatzes und der Berliner Straße überwiegen Einzelhandel, wie Buch-, Schmuck- und Bekleidungsgeschäfte sowie Dienstleistungen, während im Osten an der Neuen Kräme besonders Gastronomiebetriebe ansässig sind. Die Paulskirche wird als Ausstellungs- und Veranstaltungsort genutzt. Einen Überblick über die Erdgeschossnutzung der Gebäude gibt Anlage 2.

Die zentrale Lage des Platzes auf der Fußverkehrsachse Hauptwache/Zeil und Römer, die vielfältige Erdgeschossnutzung sowie die Haltestelle für touristische Busse sorgen für eine hohe Dichte an Quellen und Zielen und somit ein hohes Potenzial für den Fußverkehr.

### 3.2 Freiraumstruktur

Die Freiraumstruktur des Platzes ist geprägt durch die Paulskirche, das Einheitsdenkmal sowie die Baumreihen aus Platanen im Zentrum des Platzes. Westlich der Paulskirche bzw. nördlich der Kämmerei befindet sich eine umzäunte Grünfläche mit auskragenden Bäumen, aber ohne Durchwegung für den Fußverkehr. Angrenzend an die Grünfläche befinden sich etwa 15 Parkstände für den Kfz-Verkehr. Östlich ist der Platz durch Außengastronomie in Abgrenzung zur Neuen Kräme geprägt. Im Süden, an

die Außengastronomie angrenzend, besteht zudem ein Zugang zu einer unterirdischen öffentlichen Toilette. Über den Platz verteilt bestehen vereinzelte Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Abfallbehälter, Trinkwasserspender, Fahrradabstellanlagen und Informationstafeln. In den Sommermonaten werden die Sitzgelegenheiten durch temporäre Sitzgelegenheiten ergänzt. Verschiedene Einbauten wie Poller, Mauern, Treppen sowie Strom- und Versorgungskästen prägen das Erscheinungsbild zusätzlich. Die Freiraumstruktur des Paulsplatzes ist im Detail in Anlage 3 dargestellt.

### 3.3 Barrieren

Für den Fußverkehr bestehen im Umfeld des Platzes verschiedene Einschränkungen. Besonders die Berliner Straße wirkt als Barriere. Auf Höhe der Sandgasse – einer direkten Verbindung der Paulskirche zum Stoltzeplatz und zur Hauptwache besteht keine Möglichkeit zur gesicherten Überquerung. Die kurzen Grünphasen der beiden Lichtsignalanlagen erschweren insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ein sicheres Überqueren. Neben dem hohen Kfz-Verkehrsaufkommen schränken auch parkende Reisebusse sowie Kraftfahrzeuge an den Straßenrändern die Sichtachsen sowie die Sicht auf den Paulsplatz ein.

Die Braubachstraße im Süden weist ebenfalls Barrieren auf. Dazu zählen die dort verlaufenden Straßenbahnschienen sowie die Ketten, die den Paulsplatz von der Braubachstraße abtrennen. Diese erschweren die Überquerung der Braubachstraße und somit den Zugang zum Paulsplatz.

Die dicht gestellten Tische und Stühle der Außengastronomie lassen eine Querung zwischen Paulsplatz und Neuer Kräme nur äußerst eingeschränkt zu. Auch an den Platzzugängen bestehen Engstellen, die neben den Bäumen durch Einbauten wie eine Litfaßsäule, einen Stromkasten, einen Mülleimer, eine Telefonzelle und eine Infotafel (nördlich) sowie durch den Treppenabgang, eine Bushaltestelle, Mülleimer und die Taxistände (südlich) verursacht werden.

Für mobilitätseingeschränkte Personen sowie für blinde und sehbehinderte Menschen fehlt im gesamten Platzumfeld eine durchgehend barrierefreie Gestaltung. Hierzu zählen Blindenleitsysteme durch Bodenindikatoren und abgesenkte Bordsteine an den Überquerungsstellen. Auch direkte Gehverbindungen über den Paulsplatz fehlen. Der gesamte Platz ist unterschiedlich gepflastert. Es bestehen derzeit keine durchgehend berollbaren Gehbahnen mit ebenem Untergrund, die ein komfortables Vorankommen – beispielsweise mit Rollstuhl oder Kinderwagen – ermöglichen würden. Ebenso fehlt eine taktile Leitlinie, die die Orientierung für sehbehinderte Menschen erleichtern würde. Die Barrieren des Platzes wie beispielsweise Ketten und Busse sind in Anlage 4 aufbereitet.

## 4 Ergebnisse der Verkehrsbeobachtung

Im Folgenden sind relevante Beobachtungen aufgeführt, die während der drei Zeiträume der Verkehrsbeobachtung durchgeführt wurden. Darüber hinaus sind auch Beobachtungen eingeflossen, die während der Erhebungstage im April und Juni gemacht wurden.

---

Der Paulsplatz wird **über den Tag verteilt** unterschiedlich genutzt. Morgens können vor allem Durchquerungen des Platzes beobachtet werden, vermutlich durch Personen auf dem Weg zur Arbeit. Auch die Ankunft von Reisebussen mit touristischen Gruppen kann schon ab 08:00 Uhr beobachtet werden. Diese reisen bis nach 20:00 Uhr an. Schulgruppen dagegen können vor allem vormittags beobachtet werden. Diese reisen meist zu Fuß aus Richtung Norden (vermutlich von der U-Bahn-Haltestelle Hauptwache) an. Zur Mittagszeit werden der Platz und die vorhandenen Sitzgelegenheiten zum Verzehr genutzt, vermutlich handelt es sich vor allem um Berufstätige in der Mittagspause.

Für die **Reisebusse** konnte keine Zeit ausgemacht werden, an denen sie vermehrt oder gesammelt anreisen. Die Parkstände sind tagsüber durchgängig belegt. Häufig besteht eine Überlastung der Parkstände, so dass die Busse in zweiter Reihe auf dem Radfahrstreifen parken. Die Haltedauer von zulässigen 15 Minuten wird meist überschritten.

**Lieferverkehr** ist auf der Neuen Kräme zwischen 05:00 und 11:00 Uhr zulässig. In diesem Zeitraum kann ein hohes Lieferaufkommen beobachtet werden, das sich aber bis etwa 13:00 Uhr fortsetzt. Auch der Paulsplatz selbst wird teilweise durch Lieferfahrzeuge genutzt, ist dort jedoch nicht zugelassen. Neben dem Lieferverkehr ist auch die Stadtreinigung täglich auf dem Paulsplatz und der Neuen Kräme zu beobachten.

Während **Veranstaltungen und Demonstrationen** wird der Paulsplatz häufig für Logistikverkehr oder durch Einsatzkräfte genutzt. Während der Logistikverkehr häufig auf dem Platz selbst entlang der Paulskirche parkt, nutzen Einsatzkräfte vermehrt die Berliner Straße oder Braubachstraße. Der Platz wird bei Demonstrationen überwiegend für Kundgebungen genutzt. Meistens finden Kundgebungen auf dem Römer statt. Bei sehr großen Demonstrationen/Veranstaltungen auf dem Römer wird der Paulsplatz mitgenutzt. Auf dem Paulsplatz finden auch Veranstaltungen wie z. B. der Weihnachtsmarkt statt. Bei Veranstaltungen in der Paulskirche, wird der Nordeingang der Kirche meist für Logistik genutzt, während der Südeingang als offizieller Einlass dient. Während der Südeingang nur über Stufen genutzt werden kann, ist der Nordeingang barrierefrei. Die Nutzung weiterer Eingänge konnte nicht beobachtet werden.

An den **Überquerungsstellen** der Berliner Straße und Braubachstraße konnten verschiedene Beobachtungen gemacht werden. An der Berliner Straße ist auffällig, dass die Grünphasen meist nicht für die Anzahl der Personen ausreichen und die Menschen bei Rot die Straße queren. An der signalisierten Überquerung am Kornmarkt reicht zudem der vorhandene Aufstellbereich nördlich meist nicht aus, um die Anzahl der wartenden Personen zu bedienen, wodurch die Gehwege nur noch eingeschränkt nutzbar sind. Auch die Mittelinsel ist aufgrund der kurzen Grünphasen häufig überfüllt. Am Fußgängerüberweg zwischen Neuer Kräme und Römer konnte eine fast durchgängige Nutzung durch Zufußgehende beobachtet werden. Aufgrund der hohen Anzahl an Personen, kommt es häufig zu Konflikten zwischen Zufußgehenden und Straßenbahnen/Kfz-Verkehr. Die Wartepflicht des Kfz-Verkehrs wird meist nach einiger Zeit ohne Möglichkeit zur Weiterfahrt missachtet.

## 5 Ergebnisse der Erhebung

Im Folgenden sind die Ergebnisse aus der Erhebung dargestellt. Diese sind unterteilt in die Ergebnisse der Fußverkehrszählung sowie die Erhebung des Nutzungsverhaltens mit den beiden Erhebungsmethoden Wegebeziehungen und Aufenthalt.

Das Wetter war an den Erhebungstagen über alle Tage hinweg sonnig, teilweise bewölkt und ohne Niederschlag. Im April mit Temperaturen zwischen 20 und 24 Grad, im Juni zwischen 25 und 32 Grad. Aufgrund des beständigen Wetters bei den Erhebungen, ist davon auszugehen, dass keine Beeinflussung der Erhebungsergebnisse durch das Wetter auf einzelne Erhebungstage stattgefunden hat. Auch über andere externe Einflüsse, wie kleinere Baustellen oder Kundgebungen auf dem Paulsplatz, konnten keine Auffälligkeiten in den Erhebungsdaten festgestellt werden.

### 5.1 Ergebnisse der Fußverkehrszählung

Wie in Kapitel 2.4.1 beschrieben, fand eine Hochrechnung der Zählraten aus den Zeiträumen zwischen 16 und 18 Uhr statt. In Abbildung 4 ist die Nutzung der Zu- und Abgänge des Paulsplatzes durch Zufußgehende im prozentualen Verhältnis dargestellt. Das Verhältnis stellt das Mittel aus allen Erhebungstagen dar. Die detaillierten Ergebnisse der Fußverkehrszählung können Anlage 5 entnommen werden.

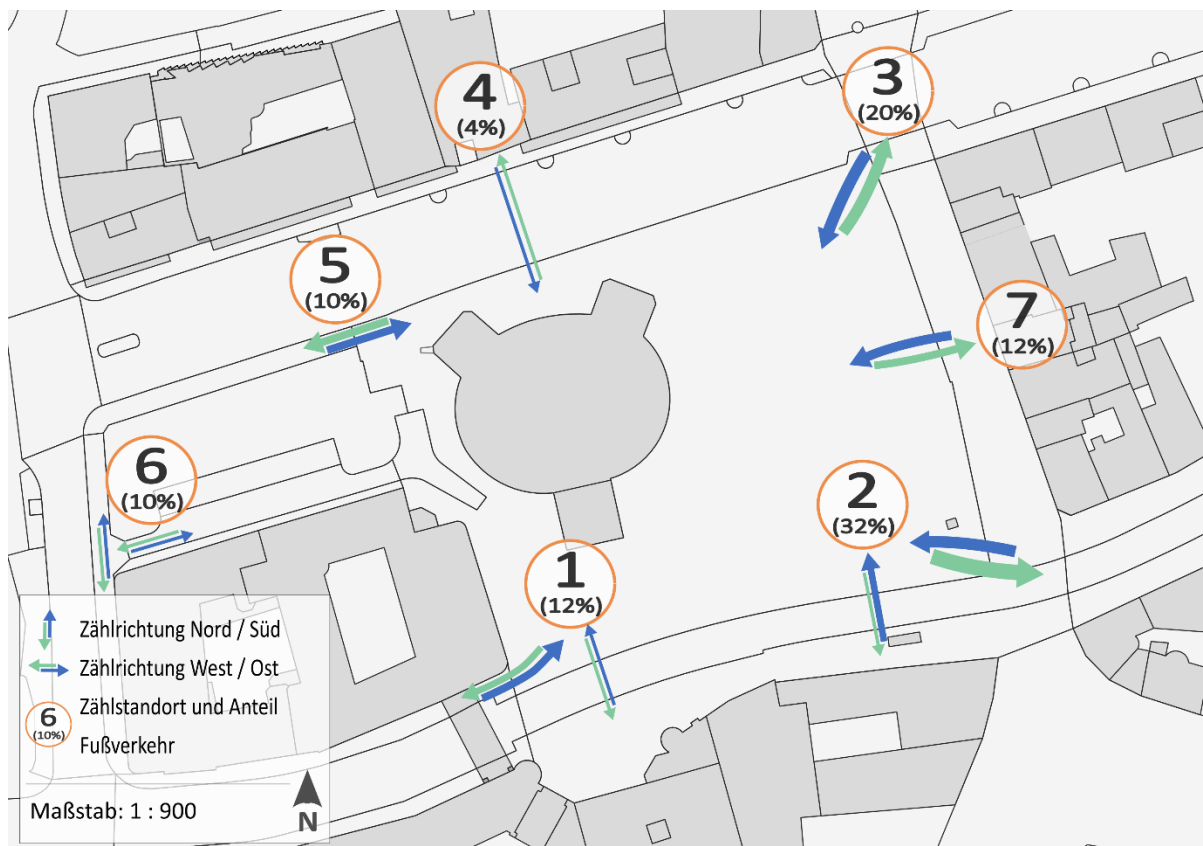
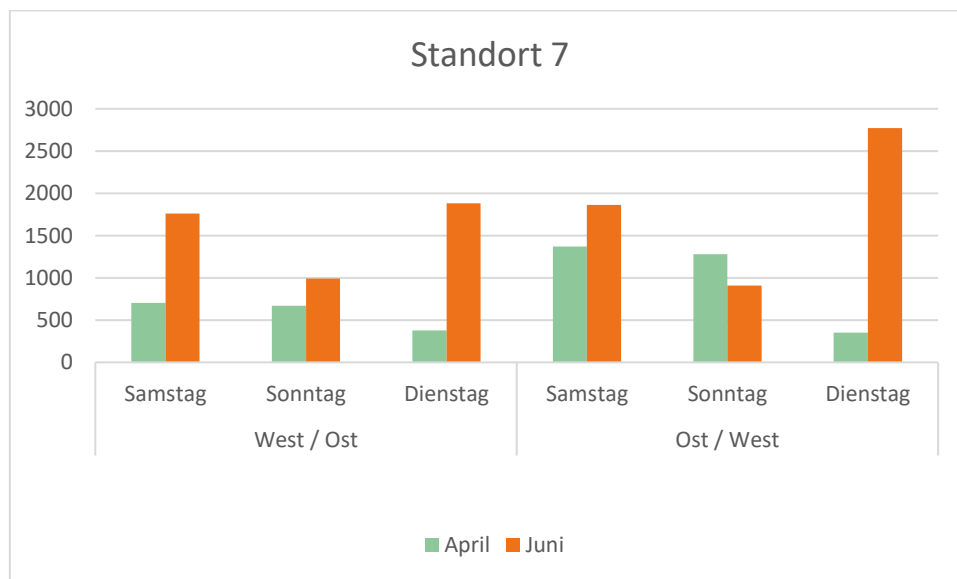


Abbildung 4: Zählstandorte und % aller Zufußgehenden am jeweiligen Standort (April + Juni) (Quelle: eigene Erhebung).

An allen Zählstandorten, mit Ausnahme des Standorts 7 (Verbindung durch die Außengastronomie zwischen Paulsplatz und Neuer Kräme), konnten im April mehr Zufußgehende erfasst werden als im Juni. Im Mittel konnten so 17% mehr Personen im April beobachtet werden. Eine mögliche Erklärung hierfür sind die hohen Temperaturen im Juni und das vergleichsweise gute Wetter im April. An Zählstandort 7 war die Bestuhlung an einem Erhebungstag im Juni so gesetzt, dass eine direkte Durchwegung möglich war, was zu einem Anstieg der Zahlen an diesem Standort geführt hat. Zudem war am nördlichen und südlichen Ende der Bestuhlung der Durchgang besser als im April möglich. Dies resultiert in deutlich erhöhten Zählwerten an diesem Standort im Juni.



**Abbildung 5: Hochrechnungsergebnisse der Zählwerte an Standort 7 im Vergleich zwischen den Wochentagen und Monaten (Quelle: eigene Erhebung).**

Vergleicht man alle Standorte miteinander, zeigt sich, dass die beiden östlichen Zugänge zum Paulsplatz (Standort 2 und 3 aus Richtung Neuer Kräme) am stärksten genutzt werden. Rund 50% der Menschen, die den Paulsplatz betreten oder verlassen, machen das an diesen Stellen. Daneben wird die Durchwegung der Außengastronomie (Standort 7) und der Zugang aus Richtung Kornmarkt (Standort 5) stark genutzt. Die geringste Bedeutung hat die freie Querung der Berliner Straße.

An der Berliner Straße queren rund 4% der Zufußgehenden die Straße, um den Paulsplatz zu betreten oder zu verlassen. Auffällig ist, dass die Überquerung aus Richtung Sandgasse häufiger stattfindet (vgl. Abbildung 6). Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Sichtverhältnisse aus Richtung Süden, vom Paulsplatz kommend, durch Reisebusse und parkende Pkw häufig stark eingeschränkt sind. Auch konnten während der Zählungen immer wieder abgebrochene Überquerungsvorgänge beobachtet werden, um dann eine der gesicherten Überquerungsmöglichkeiten an der Neuen Kräme oder am Kornmarkt zu nutzen. Auch an diesem Standort konnten im April mehr Zufußgehende gezählt werden als im Juni. Dieser Effekt kann an einzelnen Tagen auch dadurch verstärkt werden, dass nur wenige Reisebusse die Sichtverhältnisse eingeschränkt haben.

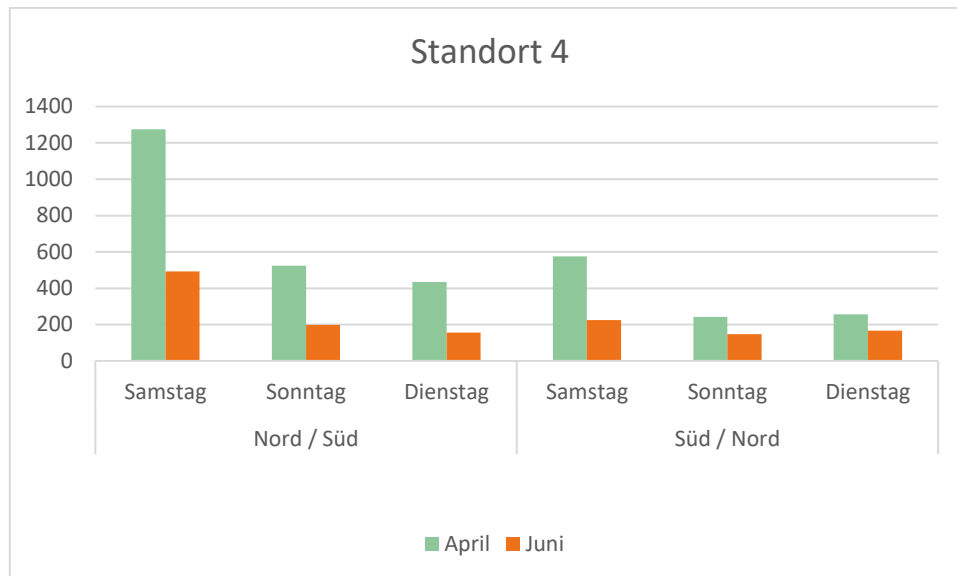


Abbildung 6: Hochrechnungsergebnisse der Zählwerte an Standort 4 im Vergleich zwischen den Wochentagen und Monaten (Quelle: eigene Erhebung).

## 5.2 Ergebnisse der Erhebung Nutzungsverhalten

Die Erhebung des Nutzungsverhaltens teilt sich in die Erhebung der Wegebeziehungen und in die Erhebung des Aufenthalts. Während der sechs Erhebungstage, wurden insgesamt 1.132 Personen oder Gruppen ermittelt, die den Paulsplatz durchquert oder betreten/verlassen haben sowie 6.767 Personen oder Gruppen, die sich auf dem Platz aufgehalten haben. Während bei der Aufenthaltserhebung nahezu alle Personen erfasst werden konnten, die sich in den Erhebungszeiträumen auf dem Platz aufgehalten haben, war dies bei den Wegebeziehungen nicht möglich. Aus diesem Grund wurden die Daten der Aufenthaltserhebung auch dazu genutzt, um soziodemografische Aspekte, wie Geschlecht oder Alter, auszuwerten.

### 5.2.1 Soziodemografische Aspekte

Der Paulsplatz wird unabhängig des Monats oder der Tageszeit durch Frauen und Männer gleichermaßen genutzt. Über die Erhebung konnten keine Unterschiede in der Geschlechterverteilung festgestellt werden, die Verteilung beträgt jeweils fast exakt 50%.

Auffälligkeiten treten dagegen bei der Altersverteilung auf. Vergleicht man die Erhebungsdaten mit Zahlen des statistischen Bundesamtes<sup>4</sup>, wird deutlich, dass Erwachsene mit 74% gegenüber 54% bundesweit überdurchschnittlich häufig, Kinder mit 6% gegenüber 14% bundesweit unterrepräsentiert, vor allem aber Menschen über 65 Jahren mit 9% gegenüber 22% bundesweit stark unterrepräsentiert sind. Jugendliche sind dagegen in etwa durchschnittlich repräsentiert.

<sup>4</sup> Mikrozensus Deutschland, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025. Online: <https://www-genesis.destatis.de/daten-bank/online/statistic/12211/table/12211-0001/search/s/YWx0ZXJzZ3J1cHBlbg==>

### 5.2.2 Mobilität

Die Ergebnisse der Erhebung der Wegebeziehungen zeigt, dass Mobilität auf dem Paulsplatz sowohl im April als auch im Juni vorwiegend zu Fuß stattfindet. 91% der Menschen, die sich über den Paulsplatz bewegen, sind zu Fuß unterwegs, 8% mit dem Fahrrad und 1% mit dem Scooter. Es sind keine Konflikte zwischen Fahrradfahrenden, Scooterfahrenden und Zufußgehenden Personen beobachtet worden. Mobilitätseingeschränkte Personen nutzen den Platz mit etwa 1% deutlich weniger als der Anteil dieser Personen am deutschen Durchschnitt (13%)<sup>5</sup>. Eine Ursache hierfür könnte der geringe Anteil an Personen über 65 Jahren sein, die den Paulsplatz nutzen (vgl. Kapitel 5.2.1). Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen stark an.

Die räumlichen Ergebnisse der Erhebung der Wegebeziehungen ist in Abbildung 7 dargestellt. Deutlich wird, dass sich Menschen zwar in alle Richtungen über den Paulsplatz bewegen, aber besonders zwei X-förmig verlaufende Bewegungsmuster östlich und südlich der Paulskirche ins Auge fallen. Daneben werden auch die Wege an den Rändern des Platzes stark genutzt, um die gesicherten Querungsmöglichkeiten an der Berliner Straße und zwischen Römer und Neuer Kräme zu erreichen. Alle erfassten Wegebeziehungen sind auf einem Plan in Anlage 7 dargestellt.



Abbildung 7: Erfasste Wegebeziehungen auf dem Paulsplatz (Quelle: Erhebung Wegebeziehungen April und Juni).

<sup>5</sup> Mobilität in Deutschland – MiD, Bundesministerium für Digitales und Verkehr, 2023.

Bei der Betrachtung des Bewegungszwecks ist auffällig, dass der Platz von Zufußgehenden vor allem zur Durchquerung genutzt wird. Der Platz selbst dient somit auch als Verkehrsfläche, um die anliegenden Quellen und Ziele zu erreichen.

### 5.2.3 Personengruppen

Über beide Erhebungsarten des Nutzungsverhaltens wurde erfasst, ob Menschen sich als Einzelperson, in einer Kleingruppe (weniger als fünf Personen) oder in einer großen Gruppe (fünf Personen oder mehr) aufhalten. Es geht hervor, dass sich auf dem Paulsplatz mit 70 % vor allem Kleingruppen unter fünf Personen (Familien, Freundesgruppen, Sonstige) aufhalten. Danach folgen Einzelpersonen und am wenigsten vertreten sind mit 5% Gruppen über fünf Personen (touristische Gruppen, Schulgruppen, Sonstige). Der Paulsplatz wird somit vor allem in kleinen und großen Gruppen genutzt. Auffällig ist, dass samstags und sonntags ca. 80% aller Menschen, die sich auf dem Paulsplatz aufhalten, Teil einer Kleingruppe sind, wohingegen es an Dienstagen gerade einmal 40% sind.

Zwischen den Erhebungsmonaten lässt sich ein Unterschied innerhalb der Gruppen mit fünf oder mehr Personen erkennen. Während im April Sonstige Gruppen, die nicht der Kategorie touristisch oder schulisch zugeordnet werden konnten, mit 73,6% dominieren, dominieren im Juni mit 57,1% touristische Gruppen. Schulgruppen sind im Juni mit 11,2% deutlich stärker repräsentiert als im April mit 1,6%. Da Schulgruppen vor allem Wochentags den Platz nutzen, die Erhebungsergebnisse hier aber durch zwei Wochenendtage und nur einen Wochentag verzerrt sind, kann davon ausgegangen werden, dass der tatsächliche Anteil etwas höher ist. In beiden Monaten fällt auf, dass der Platz am Morgen zwischen 10 und 12 Uhr vor allem von Schulgruppen (9%) und touristischen Gruppen (57%) genutzt wird. Am Abend dominieren hingegen Sonstige Gruppen mit 74%.

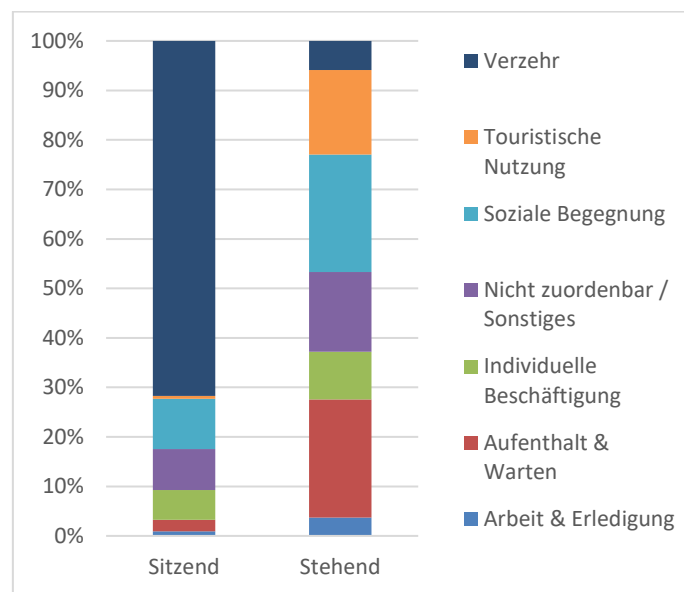
### 5.2.4 Aktivitäten

Bei der Auswertung der Erhebungsdaten zum Aufenthalt, wird deutlich, dass sich die Aktivitäten, denen die Menschen auf dem Paulsplatz nachgehen, in vier Haupttypen unterteilt werden können: Verzehr, touristische Nutzung, soziale Begegnung sowie Aufenthalt & Warten. Der Verzehr ist dabei stark durch die Außengastronomie entlang der Neuen Kräme beeinflusst, Aufenthalt & Warten vor allem durch die Straßenbahnhaltestellen an der Braubachstraße. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen der Wochenend- und Wochentagsnutzung.

So dominieren am Wochenende insbesondere der Verzehr in der Außengastronomie sowie soziale Begegnungen. Die touristische Nutzung ist dagegen am Dienstag am höchsten. Die Nutzung des Platzes zum Verzehr von Speisen und Getränken liegt sonntags mit 52,8% besonders hoch und sinkt dienstags auf 28%. Der Anteil touristischer Aufenthalte wiederum liegt samstags bei 6,9%, sonntags bei 5% und erreicht am Dienstag mit 14% seinen Höchstwert. Dabei ist zu beachten, dass Tourist:innen sowohl unter „Verzehr“ als auch unter „touristischer“ Aufenthalt gezählt werden können. Unter den touristischen Aufenthalt fallen vor allem Stadtführungen oder der Aufenthalt an Infotafeln. Der hohe Anteil an Verzehr lässt sich durch die Außengastronomie an der Neuen Kräme erklären.

Touristische Nutzungen dominieren sowohl im April als auch im Juni am Vormittag zwischen 10-12 Uhr. Dahingegen wird der Platz im April zwischen 14 und 16 Uhr sowie 18 und 20 Uhr vorwiegend für den Verzehr sowie zum Aufenthalt & Warten und im Juni zum Verzehr und für soziale Begegnungen genutzt.

Die Ergebnisse zeigen zudem einen engen Zusammenhang zwischen Körperhaltung und Nutzung des Platzes. Personen, die sich im Sitzen aufhalten, nutzen den Platz vor allem zum Verzehr. Personen, die sich im Stehen aufhalten, gehen im Vergleich mehr unterschiedlichen Aktivitäten nach. Hier überwiegen die Kategorien Aufenthalt & Warten, soziale Begegnung sowie touristische Nutzung. Besonders auffällig ist, dass nur sehr wenige Personen den Paulsplatz gezielt zum Sitzen im Rahmen von Aufenthalt & Warten nutzen.

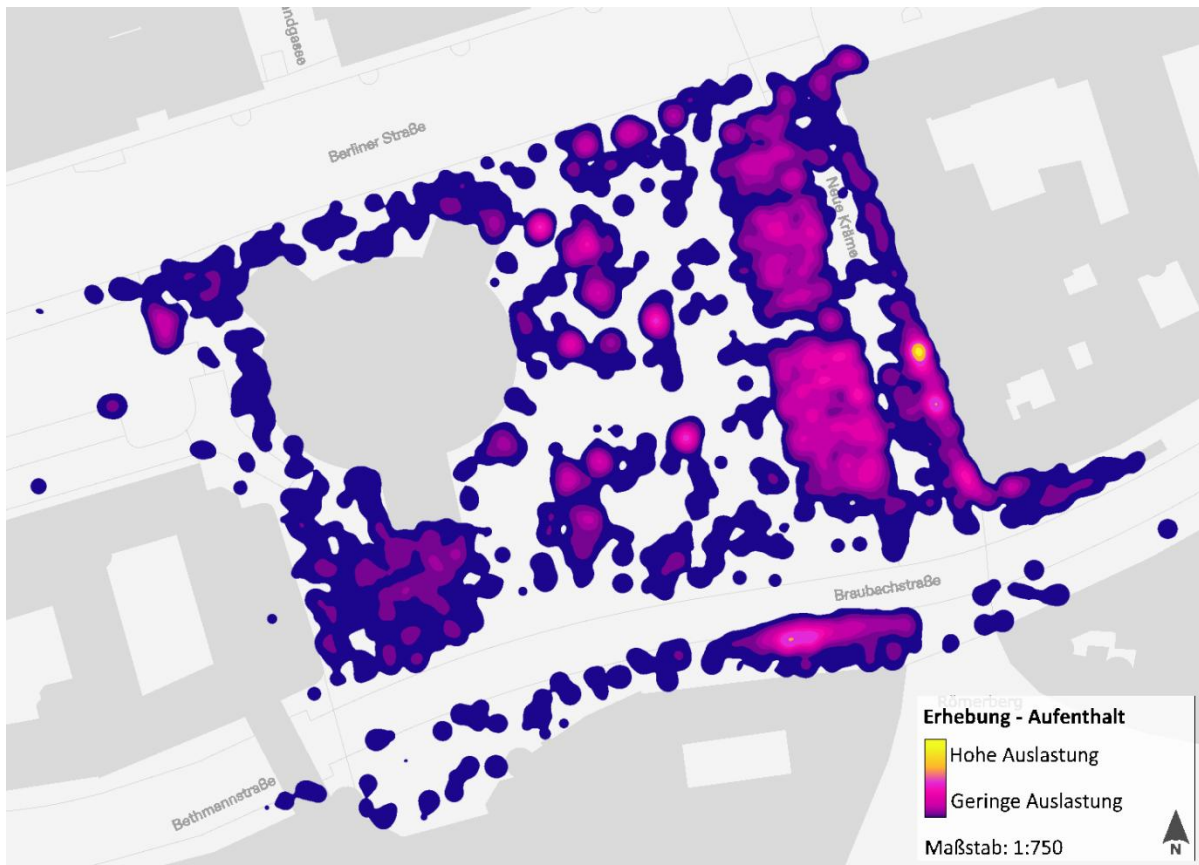


**Abbildung 8: Aktivität gruppiert zwischen sitzenden und stehenden Aktivitäten (Quelle: Aufenthaltserhebung April und Juni).**

Filtert man die Aktivitäten so, dass die Aufenthaltsorte Gastronomie entlang der Neuen Kräme und die Haltestellen an der Braubachstraße nicht enthalten sind, wird eine diversere Nutzung deutlich. So wird der Paulsplatz überwiegend für soziale Begegnungen mit 30,3% genutzt. Danach folgen Sonstige Aktivitäten mit 19,7%, die touristische Nutzung mit 17,4% und individuelle Beschäftigungen mit 15%.

### 5.2.5 Räumliche Verteilung

Betrachtet man die räumliche Verteilung, der über die Aufenthaltserhebung erhobenen Personen, zeigt sich, dass sich die meisten Menschen rund um die Neue Kräme mit dem vorhandenen gastronomischen Angebot sowie an der Straßenbahnhaltestelle Römer/Paulskirche aufhalten (vgl. Abbildung 9 und Anlage 6). Auf dem Platz selbst sticht vor allem die Nutzung der vorhandenen Sitzgelegenheiten (Bänke und Treppenstufen) hervor. Hier fällt auf, dass die Nutzung der Sitzgelegenheiten von 8,9% im April auf 14,5% im Juni, als weitere, temporäre Sitzgelegenheiten vorhanden waren, ansteigt.



**Abbildung 9: Erfasste Aufenthalte auf dem Paulsplatz, der Neuen Kräme und dem Bereich südlich der Braubachstraße (Quelle: Aufenthaltserhebung April und Juni).**

Betrachtet man, wie die Menschen die Sitzgelegenheiten auf dem Paulsplatz nutzen, konnte beobachtet werden, dass an sonnigen Tagen mit hohen Temperaturen vorzugsweise die Sitzgelegenheiten im Schatten besetzt wurden. Dabei hat sich auch gezeigt, dass viele Sitzgelegenheiten aufgrund ihrer exponierten Lage nur zeitweise oder gar keinen Sonnenschutz bieten. Darüber hinaus werden die meisten Sitzgelegenheiten nördlich des alten Rathausbaus kaum genutzt. Ein Grund hierfür kann die schwierige Sichtbarkeit und Erreichbarkeit durch die Parkstände sein.

Betrachtet man stehenden und sitzenden Aufenthalt getrennt, zeigt sich eine klare Differenzierung auf bestimmte Bereiche des Platzes. So ist der westliche Teil rund um die Paulskirche vor allem durch stehenden, touristischen Aufenthalt geprägt. Das Zentrum sowie der östliche Teil des Paulsplatzes sind wiederum geprägt von Personen, die sich im Sitzen aufhalten (vgl. Abbildung 10). In Richtung Neuer Kräme sind durch die Außengastronomie, im Zentrum des Paulsplatzes mit den bestehenden Bänken und dem Denkmal, Sitzmöglichkeiten vorhanden. Im westlichen und nördlichen Teil fehlen diese jedoch fast vollständig (siehe dazu auch Kapitel 3.2).



**Abbildung 10: Aufenthalte unterteilt in sitzend und stehend (Quelle: Aufenthaltserhebung April und Juni).**

Betrachtet man weiter den Unterschied im Aufenthalt zwischen Einzelpersonen und Gruppen, zeigt sich, dass sich größere touristische Gruppen, mit mehr als fünf Personen, vor allem am Süd- und Westeingang der Paulskirche aufhalten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in diesem Bereich Stadtführungen stattfinden. Darüber hinaus halten sich Gruppen vor allem im Bereich der Außengastronomie auf.

## 6 Erkenntnisse und Empfehlungen

Auf Grundlage der in den vorherigen Kapiteln aufgeführten Ergebnisse, werden nachfolgend fünf Empfehlungen gegeben, wie die Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz auf dem Paulsplatz erhöht, der Platz inklusiver gestaltet und verkehrlich besser integriert werden kann.

### 6.1 Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz des Paulsplatzes erhöhen.

Um die Aufenthaltsqualität im gesamten Platzbereich zu erhöhen, sollten auf dem gesamten Paulsplatz mehr Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Durch die Aufenthaltserhebung konnte eine hohe Auslastung der vorhandenen Sitzgelegenheiten (Bänke und Treppenstufen) aufgezeigt werden. Zusätzliche temporäre Sitzgelegenheiten, die im Juni installiert waren, haben dazu geführt, dass der sitzende Aufenthalt anstieg. Besonders für den Verzehr von mitgebrachten, oder auf der Neuen Kräme gekauften

Speisen, werden die Sitzgelegenheiten genutzt. Zudem sind Menschen auf diese angewiesen, um Pausen einzulegen und so ihre Wege komfortabler gestalten zu können. Da der Platz auch von vielen Gruppen genutzt wird sollten die Sitzgelegenheiten nicht einzeln stehen, sondern einander zugewandt. Dies wurde mit den temporär installierten Sitzgelegenheiten auf dem Platz in den Jahren 2024 und 2025 schon praktiziert und sollte verstetigt werden. Generell bietet sich die Installation von generationenübergreifenden Sitzgelegenheiten (für alle Altersklassen), bspw. die Installation eines bewegungsfördernden Mobiliars, an. Dies kann dazu beitragen den unterrepräsentierten Anteil an Kindern und Menschen über 65 Jahren zu steigern.

Darüber hinaus bietet der Paulsplatz im aktuellen Zustand nur wenige Grün- und Schattenflächen. Mehr verschattete Sitzgelegenheiten würden dem Platz eine sehr viel höhere Aufenthaltsqualität geben. Es konnte beobachtet werden, dass Menschen an sonnigen und heißen Tagen bevorzugt die Schattenplätze auf dem Paulsplatz nutzen, die aber derzeit nur in geringer Anzahl vorhanden sind. Darüber hinaus sind Bäume und Grünflächen ein wichtiger Bestandteil für die Verbesserung des Stadtklimas und der städtischen Ökologie. Aus dem Leitfaden zur klimaangepassten Platzgestaltung der Stadt Frankfurt<sup>6</sup> geht hervor, dass der Paulsplatz aufgrund des hohen Anteils versiegelter Flächen besonders durch Hitze und Starkregenereignisse gefährdet ist. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da im Platzumfeld besonders vulnerable, von Hitze bedrohte Personengruppen leben<sup>7</sup>. Aus diesem Grund sollte die vorhandene Grünfläche nördlich des alten Rathauses so umgestaltet werden, dass diese zum Aufenthalt und zur Durchwegung genutzt werden kann. Im aktuellen Zustand hat diese aufgrund der Parkstände und der Umzäunung eine hohe Barrierewirkung. Die Aufenthaltsanalyse hat gezeigt, dass an den Rändern der Fläche zwar Aufenthalt stattfindet, aber derzeit nur sehr punktuell am Westeingang der Paulskirche. Andere, vorhandene Sitzgelegenheiten entlang der Grünfläche, werden dagegen gar nicht genutzt. Im Zentrum des Paulsplatzes wird empfohlen, neue Sitzgelegenheiten auch für Gruppen zu schaffen, da die vorhandenen Sitzgelegenheiten exponiert stehen. Zudem könnte eine zusammenhängende Grünfläche durch Flächenentsiegelung im Zentrum des Platzes die Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz des Paulsplatzes weiter erhöhen. Es wird empfohlen, in der Auslobung des Folgewettbewerbs klar zu definieren, wie die Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz erhöht werden kann.

Bei einer Umgestaltung des Platzes sollten die verschiedenen Funktionen, die der Paulsplatz innehat, berücksichtigt werden. Neben der Aufenthaltsfunktion hat der Platz auch eine Bedeutung als Verkehrsfläche. Zudem finden regelmäßig Veranstaltungen in der Paulskirche, aber auch auf dem Platz selbst, statt. Diese Funktionen sollten auch durch eine Platzumgestaltung weiterhin ermöglicht werden.

## 6.2 Barrierefreiheit auf dem Paulsplatz und dem Platzumfeld herstellen.

Derzeit ist der Paulsplatz sowie das Platzumfeld aufgrund des Untergrunds, vieler Einbauten sowie nicht-barrierefrei gestalteter Überquerungsmöglichkeiten nicht für alle Menschen gleichermaßen

---

<sup>6</sup> Leitfaden Klimaangepasste Stadtplatzgestaltung in Frankfurt am Main, Stadt Frankfurt am Main, 2023.

<sup>7</sup> Klimaplanatlas 2016 Frankfurt am Main, Stadt Frankfurt am Main, 2016.

nutzbar. So konnte über die Erhebung gezeigt werden, dass alte und mobilitätseingeschränkte Personen auf dem Paulsplatz stark unterrepräsentiert sind. Es wird empfohlen den Platz über verschiedene Maßnahmen auch für diese Personengruppen nutz- und erlebbar zu machen. Dabei soll der Ansatz „Design für alle“ berücksichtigt werden, der die Flexibilität im Gebrauch sowie eine einfache, intuitive und belastungsarme Nutzung und Infrastruktur, die Fehler verzeiht, berücksichtigt.

So soll ein teilweiser Austausch des aktuellen Bodenbelags gegen einen erschütterungsarmen berollbaren, ebenen und rutschhemmenden Untergrund (Gehbahnen) die Nutzung des Platzes zum Aufenthalt und als Verkehrsweg fördern. Das aktuelle Kopfsteinpflaster und der Plattenbelag stellen eine Barriere für mobilitätseingeschränkte Personen dar. Berücksichtigt werden sollten die X-förmigen Bewegungsmuster, mit denen sich Menschen über den Paulsplatz bewegen. Für sehbehinderte Menschen wird empfohlen ein taktiles Leitsystem entlang der Gehbahnen einzurichten.

Auch die Knotenpunkte zwischen Neuer Kräme und Berliner Straße sowie Braubachstraße, sollten barrierefrei mit taktilen Leitsystemen und differenzierten Bordhöhen umgestaltet werden. Zwischen den Knotenpunkten sollten berollbare Gehbahnen die Nutzung der zentralen Verbindung zwischen Römer und Hauptwache für alle ermöglichen.

Bei der Einrichtung von neuen Sitzgelegenheiten wird empfohlen Abstellflächen für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen zu gewährleisten und diese in überschaubaren und sichtbaren Abständen entlang von Wegen sowie an zentralen Punkten wie Eingängen und Haltestellen zu platzieren. Dies stellt sicher, dass mobilitätseingeschränkte Menschen regelmäßig Ruhepausen einlegen können und öffentliche Räume für alle zugänglich bleiben<sup>8</sup>.

Bei den Maßnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit soll berücksichtigt werden, dass Scooter- und Radverkehr nicht weiter ansteigen, da diese bspw. von berollbaren Gehbahnen profitieren können. Derzeit wird der Platz durch diese Verkehre nur wenig genutzt, wodurch Konflikte mit Zufußgehenden ausbleiben. Auch in Zukunft sollte der Paulsplatz eine Fläche für Zufußgehende bleiben.

### **6.3 Barrierewirkung der Berliner Straße reduzieren.**

Die Berliner Straße hat durch parkende Reisebusse und Knotenpunkte mit kurzen Grünphasen eine hohe Barrierewirkung für den Fußverkehr. Gleichzeitig stellt die Achse zwischen Paulsplatz und Hauptwache/Zeil eine zentrale Fußverkehrsverbindung dar.

Um die Barrierewirkung zu reduzieren, wird deshalb empfohlen, die Anlage einer neuen Überquerungsmöglichkeit zwischen Paulsplatz und Sandgasse zu prüfen. Über die Fußverkehrszählung konnte gezeigt werden, dass diese Relation schon jetzt, trotz schlechter Sichtachsen, genutzt wird. Gleichzeitig konnten viele, aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse und des hohen Kfz-Verkehrsaufkommens, abgebrochene Überquerungsvorgänge beobachtet werden, die auf einen Bedarf hindeuten. Eine

---

<sup>8</sup> Musterzeichnungen für Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum und der Einsatz von taktilen Elementen im Fuß- und Radverkehr, AGNH Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen, 2022.

zusätzliche Querung könnte vor allem den stark belasteten Knotenpunkt an der Neue Kräme entlasten. Auch im *Innenstadtkonzept Frankfurt am Main* ist diese Maßnahme als eine Maßnahme zur Entwicklung der Innenstadt gelistet<sup>9</sup>.

Im Zuge der Einrichtung einer zusätzlichen Überquerungsmöglichkeit sollte zusätzlich eine Neuordnung der Parkstände für den Busverkehr stattfinden. Die Parkstände sind häufig überfüllt und die 15 Minuten Parkdauer werden regelmäßig überschritten. Neben der starken Einschränkung der Sichtachsen sorgt dies auch dafür, dass regelmäßig der Radfahrstreifen an der Berliner Straße nur noch eingeschränkt nutzbar ist und Radfahrende auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Eine geeignete Maßnahme stellt die Erarbeitung eines Parkkonzeptes für Reisebusse dar, die im Sommer durch das *Amt für Straßenbau und Erschließung* der Stadt in Auftrag gegeben wurde. Es sollen geeignete Alternativen gefunden werden, ohne den Tourismus einzuschränken. Die Verlagerung der Halteflächen bewirken darüber hinaus, dass Sichtachsen auf die Paulskirche gestärkt werden.

Um die Barrierewirkung weiter zu verringern kann eine Anpassung der Signalisierung an den Knotenpunkten an der Berliner Straße zielführend sein. Die kurzen Grünphasen stellen eine Einschränkung für mobilitätseingeschränkte Personen dar. Am Knotenpunkt Kornmarkt konnte zudem beobachtet werden, dass die vorhandenen Aufstellflächen regelmäßig überlastet sind.

#### **6.4 Braubachstraße als Teil des Paulsplatzes entwickeln und zusammenhängenden Stadtraum mit dem Römerberg herstellen.**

Neben der Berliner Straße besitzt auch die Braubachstraße aufgrund der eingeschränkten Überquerungsmöglichkeiten eine hohe Barrierewirkung. Insbesondere die Achse in Richtung Römerberg stellt aber eine wichtige Fußverkehrsrelation dar. Der vorhandene Fußgängerüberweg ist aufgrund enger Durchgänge vom Paulsplatz häufig nicht uneingeschränkt zu erreichen. Darüber hinaus konnten immer wieder Konflikte am Fußgängerüberweg zwischen Fußverkehr und Kfz-Verkehr sowie Straßenbahnen beobachtet werden. Um einen zusammenhängenden Innenstadtbereich mit dem Römer zu schaffen und die vorhandenen Probleme zu lösen, wird empfohlen die Braubachstraße als Teil des Paulsplatzes zu entwickeln.

Dabei soll geprüft werden, inwiefern ein niveaugleicher Ausbau der Braubachstraße mit dem Paulsplatz umgesetzt werden kann, um eine durchgängige, barrierefreie Fläche zu schaffen. Die Gestaltung dieses Bereichs sollte zudem in den freiraumplanerischen Folgewettbewerb einbezogen werden. Der Kfz-Verkehr – ausgenommen Lieferverkehre – soll in diesem Abschnitt nicht zugelassen werden. Die Zulässigkeit von Taxen und des Hop-On/Hop-Off-Busses soll geprüft werden. Die Straßenbahnverbindung soll durch die Umgestaltung nicht eingeschränkt werden. So kann eine Ausweitung der Fußgängerzone vom Paulsplatz auf die Braubachstraße erfolgen.

---

<sup>9</sup> Innenstadtkonzept Frankfurt am Main, Anlage 8, Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, 2015.

## 6.5 Neue Kräme und Paulsplatz integriert gestalten.

Die Neue Kräme stellt eine zentrale Fußverkehrsachse zwischen Römer und Hauptwache/Zeil dar. Die Verbindung zwischen Paulsplatz und Neuer Kräme ist derzeit allerdings durch zahlreiche Einbauten sowie Außengastronomie und daraus folgende Engstellen an den Durchgängen zum Paulsplatz, nur eingeschränkt nutzbar. Der Paulsplatz verliert durch diese an Bedeutung für Gelegenheitsbesuche, da der starke Fußverkehrsstrom auf der Neue Kräme nicht auf den Platz gelangt. Um den Raum zwischen Neuer Kräme und Paulsplatz integriert zu gestalten, wird empfohlen die Bestuhlung der Gastronomie anzupassen und die Zahl der Einbauten zu reduzieren und diese zu ordnen.

Aus der Fußverkehrszählung geht hervor, dass Bedarf für eine zusätzliche Durchwegung der Außengastronomie besteht. Schon mit fehlender Durchwegung wird der Durchgang durch die Außengastronomie regelmäßig gewählt. Als an einem Erhebungstag die Bestuhlung so gesetzt war, dass ein Durchgang uneingeschränkt möglich war, konnte eine deutliche Steigerung der Fußverkehrszahlen beobachtet werden. Die Beobachtungen haben außerdem gezeigt, dass Personen ihre auf der Neue Kräme gekauften Speisen und Getränke häufig auf dem Paulsplatz verzehren.

Die Durchgänge an der Ecke Neue Kräme / Berliner Straße und Ecke Neue Kräme / Braubachstraße stellen zudem die Zu- und Abgänge auf den Paulsplatz mit der höchsten Bedeutung dar. Aus diesem Grund sollten die Einbauten an diesen Stellen reduziert, oder so neu geordnet werden, dass die derzeit bestehenden Engstellen beseitigt werden. Auch die Möglichkeit, das außergastronomische Angebot direkt an den Gebäuden östlich auszurichten sollte geprüft werden. So kann eine Integration zwischen Neuer Kräme und Paulsplatz ohne Barrieren geschaffen werden.

## 7 Fazit

Im Rahmen der Durchführung und Dokumentation einer Nutzungsanalyse des Paulsplatzes konnte gezeigt werden, wie und durch welche Personengruppen der Paulsplatz derzeit genutzt wird. Hierfür wurden eine Bestandsaufnahme, Verkehrsbeobachtungen, eine Fußverkehrszählung sowie Vor-Ort-Erhebungen im April und Juni 2025 durchgeführt. Aus den so getroffenen Erkenntnissen konnten Empfehlungen für eine zukünftige Gestaltung des Paulsplatzes abgeleitet werden, um die Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz, die Inklusivität sowie verkehrliche Gestaltung und Integration in Zukunft zu erhöhen.

Die Analysen haben gezeigt, dass der Paulsplatz sehr divers durch die Menschen genutzt wird. Neben dem Aufenthalt und der touristischen Nutzung, dient der Platz auch als Ort für Veranstaltungen und als Verkehrsfläche, insbesondere für Zufußgehende. Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass der Paulsplatz derzeit stark durch seine angrenzenden Straßen – die Berliner Straße als Hauptverkehrsachse des motorisierten Verkehrs sowie die Braubachstraße mit Straßenbahnen – geprägt ist. Beide Straßen wirken als räumliche Barrieren und erschweren den Zugang zum Platz. Hinzu kommt die Barrierewirkung der gastronomischen Bestuhlung zwischen Neuer Kräme und Paulsplatz.

Soziodemografisch wird der Paulsplatz nahezu gleichmäßig von Männern und Frauen genutzt. In der Altersverteilung zeigen sich jedoch deutliche Abweichungen vom Bundesdurchschnitt: Erwachsene sind überrepräsentiert, während Kinder und insbesondere Menschen über 65 Jahre unterrepräsentiert sind. Mobilitätseingeschränkte Personen sind ebenfalls stark unterrepräsentiert.

Dies deckt sich mit den Mängeln, die auf und um den Platz in der Barrierefreiheit ermittelt wurden. Es fehlen Blindenleitsysteme, durchgehend abgesenkte Bordsteine, berollbare Gehbahnen mit ebenem Untergrund und taktile Leitlinien. Der unterschiedlich gepflasterte Platz erschwert die Nutzung für Menschen mit Rollstuhl oder Kinderwagen erheblich. Auch die Überquerungsmöglichkeiten an den angrenzenden Straßen sind nicht barrierefrei ausgebaut. Diese sind zudem stark ausgelastet, wodurch Engstellen entstehen.

Darüber hinaus hat die Erhebung gezeigt, dass der Paulsplatz über zu wenige Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsmöglichkeiten verfügt. Die verfügbaren Sitzgelegenheiten weisen eine meist hohe Auflastung auf. Dies wurde durch im Juni temporär installierte Sitzmöbel verdeutlicht. Zudem fehlen Sitzgelegenheiten im Schatten und an Grünflächen.

Auf Grundlage der Ergebnisse, wurden fünf Empfehlungen formuliert, wie die Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz auf dem Paulsplatz erhöht, der Platz inklusiver gestaltet und verkehrlich besser integriert werden kann. Diese umfassen:

- Die Stärkung der Aufenthaltsqualität auf dem Paulsplatz bei gleichzeitiger Stärkung der Klimaresilienz.
- Die Herstellung der Barrierefreiheit auf dem Paulsplatz und an den umgebenden Überquerungsstellen.
- Die Reduktion der Barrierewirkung der Berliner Straße und Neuordnung der Parkstände für Reisebusse.
- Die Brauchbachstraße als Teil des Paulsplatzes zu entwickeln und einen zusammenhängenden Stadtraum mit dem Römerberg herzustellen.
- Die Neue Kräme und den Paulsplatz integriert zu gestalten.

Die Ergebnisse dieser Analyse bilden die Grundlage für die anvisierten Realisierungswettbewerbe in den Bereichen Hochbau und Freiraum, die an den bereits durchgeführten städtebaulichen Ideenwettbewerb anschließen sollen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sollten in den Realisierungswettbewerben berücksichtigt werden, um so die aufgezeigten Defizite in zukünftigen Planungen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus sollten die Ergebnisse und Empfehlungen in weiteren Planungen der Stadt rund um den Paulsplatz Berücksichtigung finden. Hierbei muss beachtet werden, dass der Paulsplatz eine sehr diverse Nutzungsstruktur als Ort für Aufenthalt, Veranstaltungen, Tourismus, aber auch als Verkehrsfläche aufweist. Die in dieser Untersuchung aufgezeigten Defizite, wie Mängel in Barrierefreiheit und der Aufenthaltsqualität, sollten angegangen werden. Nur so kann das Ziel erreicht werden, den Paulsplatz als einen Ort für Menschen aller Milieus, Altersgruppen und Geschlechter zu gestalten.

## Anlagen

- Anlage 1 Erfassungsmerkmale Aufenthalts- und Wegebeziehungserhebung
- Anlage 2 Karte Erdgeschossnutzung
- Anlage 3 Karte Freiraumstruktur
- Anlage 4 Karte Barrieren
- Anlage 5 Ergebnisse Fußverkehrszählung
- Anlage 6 Heatmap Aufenthalt
- Anlage 7 Heatmap Wegebeziehungen
- Anlage 8 Karte Verteilung sitzender und stehender Aufenthalt